

SC Dombach: „Das Tor hing schief“

Bad Camberg-Dombach. Das kommt nicht alle Tage vor, war aber alles schon da gewesen. Als Dombachs Sören Feuerbach in der 40. Minute per „Roller“ das 5:1 gegen den Vorletzten, SV Nauheim (Fußball-Kreisliga B Limburg Süd), erzielte und ein Gästeverteidiger noch im Nachlaufen das Goal verhindern wollte, riss der gewichtige Akteur – im Netz gefangen – einen Torpfosten (nicht)regel(ge)recht aus der Verankerung (wir berichteten).

Kurz zuvor hatte Freistoßspezialist Albert Urban, in seiner Glanzzeit in Diensten der „Eintracht“-A-Jugend, den Amateu-

ren der Adlerträger und beim RSV Würges, mit einem mächtigen „Kracher“ das Gebälk auf der „Unglücksseite“ erzittern lassen und so womöglich schon die „Vorarbeit“ geleistet. Ergebnis: Pfosten abgeknickt, Tor hing schief, Spielunterbrechung!

Nach kurzer Begutachtung schickte der Referee die Akteure erst einmal (vorzeitig) in die Halbzeitpause. Indessen waren fleißige Hände – zur Freude der Zuschauer – damit beschäftigt, den Schaden so zu beheben, dass es schließlich weitergehen konnte. Erst wurden die restlichen fünf Minuten der ersten Hälfte

zu Ende gespielt, dann die Seiten gewechselt. Am Ende gewann der Tabellenzweite, SC Dombach, mit 10:1 dank Toren von Olaf Kühnemann (4), Oliver Paunescu (2), Sören Feuerbach, Albert Urban, Oliver Meurer und Alexander Heimbürger – und einer ausgiebigen Siegesfeier stand dann wieder Tür und (vor allem) Tor offen.

Übrigens: Bis Ostersonntag, zum Nachholspiel gegen die SG Blessenbach, muss schnell ein Ersatztor besorgt werden, damit die „Eier“ – von welcher Mannschaft auch immer – ins Netz gelegt werden können...

Moment mal



Von André Bethke
(0 64 71) 93 80 25
a.bethke@mail.mittelhessen.de

Das kommt nicht alle Tage vor, war aber alles schon mal dagewesen. Schauplatz war diesmal nicht wie in den 60-er Jahren der ehrwürdige Mönchengladbacher Bökelberg, sondern das übersichtliche Geläuf am Dombacher Wald. SC-Stürmer Sören Feuerbach hatte in der Partie der Fußball-B-Liga Süd gegen den Vorletzten SV Nauheim das Leder in Richtung Tor geschickt, als Verteidiger Michael Müller beim Abwehrversuch, hinter dem Ball, im Netz landete und dabei einen Torpfosten (nicht) regel(ge)recht aus der Verankerung riss. Ergebnis: Pfosten angeknickt, Tor hängt schief, Spielunterbrechung.

Doch in Dombach geht es, im Gegensatz zur legendären Partie in Gladbach, nach vorgezogener Halbzeitpause weiter. Und da die Seiten nun gewechselt sind und der hoffnungslos unterlegene SV Nauheim auf das „angeschlagene“ Gehäuse spielt, überstand das Gebälk die restlichen Minuten, ohne endgültig „in die Knie“ zu gehen. Aluminium sei Dank! Am Bökelberg war seinerzeit der Holzpfosten gebrochen wie ein Zahnstocher. Sehr zur Freude der Bremer Gäste, denn die drohende Niederlage wurde am „grünen Tisch“ in zwei Punkte für Werder umgewandelt. Nicht auszudenken, wenn der Pfostenbruch von Dombach dem SC wichtige Zähler im Kampf um Aufstieg und Meisterschaft gekostet hätte. Übrigens: Bis Ostersonntag zum Nachholspiel will der SCD ein Ersatztor besorgen, um der SG Blessenbach die Eier ins Netz zu legen.

WT/NT
26302